

# Faire Produktion im Fokus

---



Johanna Fincke,  
Christliche Initiative Romero

# Menschenwürdige Arbeit weltweit - Eine Verantwortung für die Kommunen

---

- ❑ ca. 360 Milliarden € geben Bund, Länder und Kommunen jährlich für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen aus,
- ❑ das sind 17% des BIP.
- ❑ Die Kommunen stemmen einen Großteil dieser Ausgaben. Insgesamt 180 Milliarden €.
- ❑ 2009 wurden EU-Richtlinien in den §97 Abs. 4 des GWB implementiert: Es können soziale, ökologische und innovative Kriterien in die Auftragsausführung einbezogen werden.
- ❑ Seitdem ist viel passiert: Es wurde bspw. erfolgreiche Pilotprojekte mit Dortmund und Bremen im Bereich Textilien durchgeführt; rund 250 Kommunen haben Beschlüsse zur Einhaltung sozialer Kriterien gefasst.

# Die Folgen des öffentlichen Einkaufs

---



Johanna Fincke,  
Christliche Initiative Romero

# Steine

---

- ❑ Hungerlöhne
- ❑ Prekäre Arbeitsbedingungen
- ❑ Fatale gesundheitliche Folgen (z.B. Silikose)
- ❑ Ausb. Kinderarbeit
- ❑ Lebenserwartung bei 35-40 Jahren
- ❑ Xertifix, Fair Stone, Sustainable Stone Label



# Textilien

---

- ❑ Arbeitsdruck
  - ❑ Keine Gewerkschaftsfreiheit
  - ❑ Hungerlöhne
  - ❑ Psychische und/oder physische Übergriffe von Vorarbeitern auf die Arbeiterinnen
  - ❑ Kein Sozialsiegel für Bekleidung vom Rohstoff bis zur Landetheke verfügbar
- Fair Trade Baumwolle und unabhängige Multi-Stakeholder-Initiativen für die Kontrolle des Konfektionierungsprozesses vorhanden



# Computer

---

- ❑ Arbeitsdruck
- ❑ Hungerlöhne
- ❑ Hochkomplexe Zulieferketten (Computer besteht aus vielen Komponenten und Rohstoffen)
- ❑ Arbeitsrechtsverletzungen bei Rohstoffgewinnung andere als bei Montage.
- ❑ Problem der Entsorgung
- Bieterklärung mit zielführenden Maßnahmen



# Die Chancen

---

- Die Kommunen besitzen eine enorme Einkaufsmacht (Bsp. Bremen/Bierbaum-Proenen)
- Der Nutzen einer verantwortlichen Beschaffung ist vielfältig:
  - Klimaentlastung
  - Impulse für die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte
  - Entlastung öffentlicher Haushalte
  - Verhinderung Lohn- und Sozialdumping
  - Durchsetzung menschenwürdiger Arbeit weltweit und Förderung des gerechten Handels

# Die Herausforderungen

---

- Da das Gesetz auf Freiwilligkeit basiert wird häufig noch immer das „wirtschaftlichste“ Angebot mit dem „Billigsten“ verwechselt. Mögliche Folgekosten werden systematisch ausgeblendet.
- Schein-Argumente wie rechtliche Unsicherheit aber auch ein erhöhter bürokratischer Aufwand verhindern eine effektive Umstellung.
- Es gibt (noch) nicht für alle Produkte glaubwürdige Zertifikate
- Eigenerklärungen dienen nur der Sensibilisierung, nicht aber einer effektiven Kontrolle
- Konkrete Hilfestellungen z.B. in Form einer Servicestelle und einem Maßnahmenplan werden benötigt
- Pilotprojekte zur Sensibilisierung und Sammlung praktischer Erfahrungen vonnöten

# Die Auswirkungen

---

- ❑ Verminderung der weltweiten Armut
- ❑ Durchsetzung internationaler Arbeitstandards
- ❑ Schaffung eines unverzerrten Wettbewerbs
- ❑ Glaubwürdigkeit der Kommunen gegenüber Bevölkerung und verantwortungsbewusster Unternehmen
- ❑ Effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen
- ❑ Verantwortung gegenüber zukünftiger Generationen

# Das geht nicht?

---

- Die Nachbarn machen es vor!
  - in Deutschland z.B. Dortmund und Bremen
  - In Europa z.B. Schweden oder die Niederlande

□ Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

---



---

Johanna Fincke,  
Christliche Initiative Romero